



Informationen des Landesgeschäftsführers

Erich Fidesser
1010 Wien
Reichsratsstraße 11
Tel.: (0222) 40 80 810
Durchwahl 10 oder 11



NÖ HILFSWERK

Nr. 4/Oktober 1995

Reden Sie mit uns

REDEN ist eines der effizientesten Mittel zur Lösung von Problemen und Mißverständnissen. Besser ist es allerdings, bereits vor dem Auftreten derartiger Probleme das Mittel der Kommunikation zu nutzen. Wir versuchen sie durch den Direkten Draht laufend über die Geschehnisse in der Landesgeschäftsstelle zu informieren.

SIE haben nunmehr die Möglichkeit den Direkten Draht auch für sich als Mittel der internen Kommunikation zu nutzen. Zu diesem Zweck haben wir für Sie in der nächsten Ausgabe eine eigene Spalte reserviert, die Sie für Ihre Anregungen, Wünsche und Beschwerden nützen können.

MIT dem beiliegenden Blatt geht es ganz einfach. Sie schreiben uns (auch handschriftlich), was Ihnen wichtig ist, was Sie stört oder was Sie anders machen würden. Wir antworten Ihnen persönlich oder veröffentlichen Ihre Meinung im nächsten Direkten Draht.

UNS ist es wichtig, daß der Draht nicht abreißt, Sie können uns dabei helfen. Wir freuen uns auf Ihre Reaktion.

In Zukunft soll der Direkte Draht den internen Kommunikationsfluß zwischen regionalen Funktionären bzw. Mitarbeitern und LGF sowie Medienassistentin weiter verbessern und gewährleisten.
Andrea Kostner, Medienassistentin

Tag der offenen Tür

Der Leitbildworkshop im Frühjahr 1995 hat gezeigt, daß ein Großteil unserer Funktionäre die Landesgeschäftsstelle und deren Mitarbeiter nicht kennen. Um dieses Manko zu beheben, veranstalten wir am **Mittwoch, den 15. November 1995**, von 10.00 - 16.00 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ in der Landesgeschäftsstelle. Um 14.00 Uhr werden auch unser Präsident Gen.Dir. Edwin Pircher und Frau LHStV. Liese Prokop anwesend sein und ein paar Worte zu Ihrer Begrüßung sprechen.

Bei Brötchen, Kuchen und Getränken möchten wir Sie näher kennenlernen und Ihnen vermitteln, welchen Beitrag die Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle für die Verwirklichung der Aufgaben des NÖ Hilfswerkes leisten. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um unverbindliche Anmeldung (Anmeldekarte wurde bereits mit der Einladung verschickt). **Wir freuen uns auf Ihr Kommen.**

NÖ Hilfswerk weiterhin im Aufwärtstrend

Auch im 1. HJ 1995 konnte das NÖ Hilfswerk sein Leistungspotential weiter ausbauen. Der Vergleich mit dem 1. HJ 1994 zeigt einen erfreulichen Aufwärtstrend in allen Bereichen. Nach langen Diskussionen über die Form der Zusammenarbeit im NÖ HW zeigt sich bei der Konstituierung der Beiräte, daß wir mit der **neuen Organisationsstruktur** den richtigen Weg zu einer modernen Dienstleistungseinrichtung gewählt haben.

HPD: 4.145 Kunden (+ 12 %)
 386.884,5 Einsatzstunden (+ 15 %)
 1.984 Notruftelefone (+ 8 %)
 2.480 Senioren Urlauber (+ 4 %)
FAMAK: 781 Tagesmütter (+ 25 %)
 2.050 betreute Kinder (+ 37 %)

Beim **Bunten Schirm** konnten der Umbau der fachlichen Betreuung und der Ausbau der Arbeitsbegleitung erfolgreich durchgeführt werden

Beschäftigungsstand Nov. 1995

Insgesamt	930
zentrale Org.	32
HPD	804
FAMAK	74
BUSCHI	20

Finanzrichtlinien

Mit der Konstituierung der Beiräte und der damit verbundenen Kontoeröffnung werden Ihnen auch die Richtlinien übermittelt, wobei die Punkte **Finanzgebarung, Bankverkehr und Buchhaltung-Belegfluß** im Detail behandelt werden. Gemeinsam mit den **Erfahrungen** über die neue Organisationsstruktur werden die **Finanzrichtlinien** und die sich daraus ergebenden praktischen **Probleme in 4 Seminaren** aufgearbeitet.

Termine:

17. Nov. 17.00 - 21.00, SST Gmünd
 17. Nov. 17.00 - 21.00, RB Korneuburg
 24. Nov. 17.00 - 21.00, RB Wr. Neustadt
 1. Dez. 17.00 - 21.00, RB Herzogenburg

Verrechnung Vorsteuerguthaben der Dienstleistungseinrichtungen

Durch die Eingliederung der Dienstleistungseinrichtungen in die Finanzgebarung des NÖ HW ist es möglich, den Vorsteuerabzug teilweise zu nützen. Da die Dienstleistungseinrichtungen keine wesentlichen steuerpflichtigen Umsätze tätigen, ist anzu-

nehmen, daß Vorsteuerguthaben erwirtschaftet werden. Diese Positionen werden im Rechnungsabschluß unter den Erfolgspositionen „Vorsteueraufwand“ bzw. „Ertrag Umsatzsteuer“ verrechnet.

Bei einem Umsatz der Dienstleistungseinrichtungen von 69 Mio S im Jahr 1994 (ca. 75 Mio S im Jahr 1995) ergibt sich, durch nicht steuerpflichtige Ausgaben der Vereine (z.B. Fahrtkosten, PKW-Kosten) und durch noch nicht gänzlich geklärte Vorgangsweisen bei der Aktion „Essen auf Rädern“, ein steuerlich nutzbarer Umsatz von rd. ÖS 8 bis 10 Mio - somit ein **Vorsteuerguthaben von rd. ÖS 1,5 Mio.**

Beschluß:

Die Landesleitung hat beschlossen, daß die Vorsteuer, welche in den Dienstleistungseinrichtungen anfällt und von der Umsatzsteuer in Abzug gebracht wird, für jede Dienstleistungseinrichtung als Vorsteuerguthaben zu buchen ist.

Das Vorsteuerguthaben einer Dienstleistungseinrichtung wird jeweils beim Rechnungsabschluß mit den offenen Sachleistungsbeiträgen bei den Landesgeschäftsstelle gegenverrechnet. Restguthaben werden and die Dienstleistungseinrichtungen angewiesen.

Förderung der Gemeinden für das Hilfswerk

Einen wesentlichen Teil seines Wachstums verdankt das NÖ Hilfswerk der organisatorischen und finanziellen Unterstützung durch die NÖ Gemeinden. Im Vorjahr wurden unsere Sozialstationen mit **ÖS 11,4 Mio von den NÖ Gemeinden** unterstützt. Ohne diesen Beitrag wäre die Anschaffung von Autos bzw. die Adaptierung von Räumlichkeiten nicht finanzierbar gewesen.

Trotzdem gibt es einige Gemeinden, die unsere Dienstleistungen nicht unterstützen. **Wir ersuchen daher die Vorsitzenden der Vereine bzw. die Betriebsleiter unserer Sozialstationen um Mitteilung, welche Gemeinden 1994 bzw. im laufenden Jahr den, zwischen**

GVV der ÖVP und SPÖ, vereinbarten Sachleistungsbeitrag in der Höhe von ÖS 15,- pro Einsatzstunde nicht bezahlt haben.

Mit dem flächendeckenden Ausbau der **Kinderbetreuung durch Tagesmütter** des NÖ Hilfswerk konnten in fast allen Gemeinden die Ausgaben für anteilige Beiträge zu **Sondernotstandsunterstützungen** reduziert werden - allein 1995 dürften diese **Einsparungen mehr als ÖS 50 Mio** betragen. Es gibt daher guten Grund, einen Gemeindebeitrag zur Organisation der Kinderbetreuung durch Tagesmütter (für professionelle Einsatzleitungen) einzufordern. **Alle FAMAK-Gruppen werden daher dringend ersucht, sich an die Gemeinden zu wenden, um die Bezahlung der Beiträge (ÖS 200,-/Kind/Monat) auch noch für das Jahr 1995 zu erreichen.** Bei Ablehnungen bitten wir um Information, damit wir uns gegen unverständliche Ablehnungen auch in der Öffentlichkeit gemeinsam zur Wehr setzen können.

Mustersatzungen für die Örtl. Hilfswerke

Die Landesleitung hat sich in der Sitzung am 18. Sept. 1995 ausführlich mit den Mustersatzungen beschäftigt. Unklarheiten bestehen noch bezüglich der Einführung eines „**Kuratoriums**“. Bei der Landesleitungssitzung, am 27.11. d.J., wird das Musterstatut daher neuerlich behandelt.

Grundsätzlich gilt:

Die Satzungen der Örtl.Hilfswerke können von den Örtl.Hilfswerken selbst so gestaltet werden, daß sie ihre Aufgaben in ihrem „Einzugsbereich“ optimal gestalten können. Verbindliche Grundlage für ihre Satzungen bilden die Satzungen des NÖ Hilfswerkes mit folgenden Paragraphen:

§§2, 3 - Zweck des Vereines bzw. Mittel zur Durchführung der Zielsetzung
§§4, 5, 6 - Vereinsmitgliedschaften
§§26,27 Örtliche Hilfswerke, Dienst-

leistungseinrichtungen
§28 - Auflösung der Zusammenarbeit der Landesgeschäftsstelle und einem Örtl.Hilfswerk
§25 - Schiedsgericht.

Aufgabe des Kuratoriums ist es, eine kontinuierliche Vereinsentwicklung mit einer überschaubaren Anzahl von „bestimmenden“ ordentlichen Mitgliedern abzusichern. Die Wahl des Vereinsvorstandes und die Festlegung der konkreten Arbeitsschwerpunkte sollten im Kuratorium erfolgen. Die neuen Aufgabenstellungen der Örtlichen Hilfswerke werden in den nächsten Jahren auch die Werbung einer breiten Mitgliedschaft beinhalten. In der „großen Jahreshauptversammlung“ mit allen Mitgliedern werden daher „die wesentlichen Richtlinien für die Arbeit des Örtlichen Hilfswerkes“ festzulegen sein.

Einladung zur Fachtagung

Wie angekündigt findet am **10. November 1995**, von 14.00 bis 18.00, Uhr im **Brandschadenhof** (1010 Wien, Schenkenstraße 4) die Fachtagung „**Neue Aufgabenstellungen für die Örtlichen Hilfswerke**“ statt. Sie sind herzlich eingeladen, aktiv an der Neudefinition der geänderten Aufgabenstellungen teilzunehmen.

Einheitliches Auftreten der Dienstleistungseinrichtungen

Aufgrund des ständigen Wachstums des Hilfswerkes, der immer stärker werdenden Konkurrenz und der finanziellen Engpässe im Sozialbereich ist es notwendig, daß sich das NÖ Hilfswerk landesweit durch ein gemeinsames, unverwechselbares Auftreten einheitlich präsentiert.

Die Landesleitung hat beschlossen, daß für ein einheitliches visuelles Erscheinungsbild des NÖ Hilfswerkes, seiner Dienstleistungseinrichtungen sowie der Örtlichen Hilfswerke ein „Corporate-Design-Handbuch“ erarbeitet wird. Anhand

dieser Unterlagen wird es für alle Dienstleistungseinrichtungen und Örtlichen Hilfswerke möglich sein, bei allen Druckwerken und Darstellungen in der Öffentlichkeit einheitliche Logos und Schriftzüge zu verwenden.

Die Dienstleistungseinrichtungen des NÖ Hilfswerkes sind verpflichtet, sich an dieses Corporate Design vollständig anzugleichen. Die Örtl. Hilfswerke sind angehalten, ihr Auftreten in der Öffentlichkeit ebenfalls danach auszurichten.

Regionalkonferenzen

Im September und Oktober wurden in allen Regionen die Regionalkonferenzen der Dienstleistungseinrichtungen abgehalten.

Familie Aktiv: Engagement und gute Zusammenarbeit

Bei den Regionalkonferenzen wurden die Regionaiziele vorgestellt und ein Überblick über die Aufgabengebiete gegeben. In Gruppenarbeiten wurden die Steigerungen der Kinderbetreuung durch Tagesmütter kritisch überarbeitet und regional präsentiert

Außerdem wurden die Themen

- * sozialrechtliche Absicherung
 - * neuer Abrechnungsmodus
 - * Einhebung der Elternbeiträge
 - * Einstellung Organisationsbeitrag (ÖS 50,-)
 - * Subventionen durch Gemeinden
 - * allgemeine Arbeitsziele 1996
- diskutiert.

Das **neue Abrechnungssystem** und die **sozialrechtliche Absicherung** der Tagesmütter wurde begrüßt.

Heftige Kritik gab es zum Thema „**Einhebung der Elternbeiträge durch das NÖ HW**“, vor allem zum einheitlichen Stundensatz. Im Wesentlichen wurden die Notwendigkeit der „Elternbeiträge“

erkannt, ein **einheitlicher Stundensatz** wurde von fast allen abgelehnt.

HPD - Erfolgreiche Bilanz

Durchwegs positiv war die Stimmung bei den HPD-Regionalkonferenzen nicht zuletzt aufgrund der erfolgreichen Bilanz. Die **Zielsetzung für 1996**, einen Umfang von **1 Mio Einsatzstunden** zu erreichen, wurde von allen begrüßt und auch als realistisch eingestuft.

Die Einhebung des Pflegegeldanteils von dzt. ÖS 48,- pro Stunde, bereits bei der Antragstellung, wurde begrüßt, die schrittweise Anheben der Kundenbeiträge auf 50 % der „Kosten“ wurde als realistisch bezeichnet. Die mit 6 Wochen verspätete Auszahlung der Organisationsbeiträge wurde kritisiert. (Ind.Viertel Süd).

BUNTER SCHIRM - Reger Austausch und konstruktive Diskussion

Im Mittelpunkt der Regionalkonferenzen stand die Diskussion der Arbeitsschwerpunkte 1995/96:

- * **Aufbau org.Grundstrukturen**
- * **Ausbau der Arbeitsbegleitung**
- * **Weiterer Ausbau der Frühförderung**
- * **Einführung leistungsgerechter Verrechnung** der Dienstleistungen (bereits ab Jänner 1996 wird es möglich sein, eine leistungsgerechte Verrechnung mit der Jugendwohlfahrt und dem Arbeitsmarktservice durchzuführen)

Weiteres zentrales Thema war die Vorstellung der neu eingeführten Bedarfsplanung, auf dessen Grundlage in Zukunft eine gezieltere Arbeits- und Finanzplanung möglich sein wird. Es kann festgestellt werden, daß der eingeschlagene Weg von den Funktiniären und Jugendhelfern, als wesentlicher Schritt gesehen wird, um klare Ziele setzen zu können.